

A

184  
—  
xv.  
—

*Ad.*  
F. & A. DAVIDIS.

Antwerpen den 11. Februar 1907

Télégrammes:

DAVIDIS

TÉLÉPHONE N° 608.

Hochverehrter Herr Bischof!

Wenn ich mir gestatte diesen Brief an Sie zu richten, so geschieht es in der Ueberzeugung, dass Sie es nicht debel nehmen, wenn ich Sie mit Folgendem belaeufige.

Im Begriff eine Familien Chronik zu schreiben, will es mir nicht gelingen ueber den Archidiakonus spaeteren Bischof von Klausenburg, des Namens Davidis, eines Zeitgenossen Luthers, dem man in Klausenburg ein Denkmal setzte <sup>genügende Nachricht</sup> zu bekommen. Ich wandte mich an die Stadtverwaltung in Klausenburg, blieb aber wie gesagt ohne Nachricht. Es ist selbst ein Buch ueber den genannten erschienen, dessen ich noch nicht habhaft werden konnte. Vielleicht ist es dort im Handel. Ein Johann David Davidis war 1606 Stadtpfarrer in Unna in Westphalen und soll von Ungarn stammen. Vielleicht ist hier die Verbindung zu sehen mit jenem Bischof Davidis von Klausenburg, der fuer seinen Glauben viel erduldet haben muss.

Auslagen die Sie haben sollten, werde ich Ihnen gerne durch meine Wiener Geschaeftsfreunde zurueckerstatten lassen oder Sie Ihnen per Post vorher einsenden, wenn Sie mir soche nennen wollten.

Also im Voraus meinen herzlichsten Dank und hoffe ich Sie werden meinem Wunsch erfuellen koennen, wofuer ich Ihnen <sup>wirklich</sup> von Herzen dankbar waere.

Unsere Familie ist dem Evangelium treu geblieben und nehme ich thaetigen Antheil an unserer hiesigen evang. Gemeinde und haben wir vor nicht zu langen Jahren sogar eine zweite evangelische Kirche erbauen koennen.

Ihren guetigen Nachrichten entgegen sehend, zeichne

Hochachtungsvoll

Bitte um Entschuldigung der Maschinen-Schrift, aber sie ist leserlicher!

Adolf Davidis

Levél

David Ferenc  
leszarmarottairól

Nagyreben Bruckental. levéltár.

G. & Fr. Teutsch gyűjtemény